

Chauffeur über Nestlé empört

Ich musste 7 Tonnen Lebensmittel wegwerfen!

VON PAOLA PITTON UND
KATIA MURMANN

VEVEY VD. Tonnen von Lebensmitteln, darunter 30 Kilo Schoggi und 140 Schachteln Müesli: Alles wandert in den Müll. Auftraggeber: Der Lebensmittelkonzern Nestlé.

Chauffeur Jan Bander* hat einen klaren Auftrag: Er soll über sieben Tonnen abgelaufene Lebensmittel von Nestlé in die Kehrichtverbrennungsanlage bringen.

Bander schaut sich die Ware genauer an. Und traut seinen Augen nicht: Neben einigen Paletten Hunde- und Katzenfutter, die im Juni abgelaufen sind, findet er kiloweise einwandfreie Lebensmittel. Alles muss verbrannt werden! Der Chauffeur ist schockiert.

BLICK hat die Ware gesehen: **Rund 30 Dosen Maggi Fleischbouillon zu je 660 Gramm.** Abgelaufen? Keineswegs. Das Verfallsdatum: 30. 9. 2006. Die Dosen sind in einwandfreiem Zustand. Trotzdem wandern sie in den Müll!

Genauso rund 30 Kilo «Cailleur Noir»-Schöggeli. Sie wären

noch bis September geniessbar gewesen. Jetzt werden sie verbrannt. Zusammen mit einer Palette «Beba» Säuglingsmilch, Fertigsuppen und rund 140 Schachteln «Fitness»-Müeslimischungen. Die hätte man sogar bis April 2007 essen können!

Absurd: 13 Prozent der Schweizer leben unter der Armutsgrenze. Sie wären dankbar für die Produkte auf Jan Banders LKW. Doch Nestlé Schweiz lässt die Ware tonnenweise verbrennen! Weshalb?

Gegenüber BLICK sagt Nestlé-Sprecher Philippe Oertlé: «Offenbar waren die Waren beschädigt. Sonst hätten wir sie nicht entsorgen lassen.» Und dass viele Lebensmittel noch haltbar waren? «Wir hätten die Produkte nicht mehr verkaufen können», sagt Oertlé.

Das Beispiel Nestlé ist kein Einzelfall. Jedes Jahr werden in der Schweiz bis zu 250 000 Tonnen Lebensmittel vernichtet. Dabei wären 25 000 Tonnen noch für den Konsum geeignet!

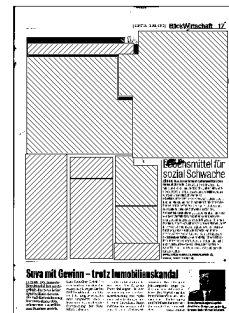
«Es besteht eine gigantische Überproduktion», sagt Yvonne Kurzmeier von der Hilfsorganisation «Schweizer Tafeln». «Die Ware zu vernichten ist der ein-

fachste Weg.»

Eine andere Möglichkeit: Die Lebensmittel an Organisationen wie Caritas geben (siehe Box). Das machen Konzerne wie Migros, Coop - und eigentlich auch Nestlé. Allerdings: Manchmal ist es offenbar doch bequemer, das Essen einfach zu verbrennen.

*Name von der Redaktion geändert

Leser als Reporter:
Die Information zu diesem Artikel schickte uns ein BLICK-Leser





Lebensmittel für sozial Schwache

ZÜRICH. Nestlé verbrennt Lebensmittel. Das muss nicht sein. Caritas, die «Schweizer Tafeln» und «Tischlein deck dich» geben einwandfreie Lebensmittel, die sonst in den Müll wandern würden, an sozial Schwache ab.

► **Caritas** unterhält in der Schweiz 15 Läden. Dort können Menschen mit minimalem Einkommen Lebensmittel zu tiefen Preisen kaufen. Unter anderem beliefert Nestlé Schweiz die Caritas.

► **«Tischlein deck dich»** gibt Lebensmittel, die kurz vor dem Verfallsdatum stehen oder deren Packung beschädigt ist, an Bedürftige ab. Für einen Franken. Aber: «Es gibt nach wie vor Firmen, die ihre Produkte nicht an uns geben wollen, weil sie fürchten, dass sie sich den Markt kaputt machen», sagt Geschäftsführer Samuel Sägesser.

► **«Schweizer Tafeln»** sammelt täglich von Händlern und Produzenten Lebensmittel ein, die nicht mehr verkauft werden dürfen, aber noch einwandfrei sind – und geben sie an soziale Einrichtungen weiter.

**www.caritas-markt.ch, www.tischlein.ch,
www.schweizer-tafeln.ch**